

Er scheint  
außer Sonntags täglich. — Bis  
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen  
kommen in der nächsten Nummer  
zur Aufnahme.

# Börsenblatt

Beiträge  
für das Börsenblatt sind an die  
Redaction — Anzeigen aber  
an die Expedition desselben  
zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N<sup>o</sup> 73.

Leipzig, Mittwoch den 27. März.

1878.

## Amthlicher Theil.

### Erchienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel — Titelaufgabe. † — wird nur baar gegeben.)

Bösendahl in Hintein.

† **Moe, J.**, die Veröhnung, e. Wort an alle Kirchen u. Kirchengemein-  
schaften, auch an die Israeliten. 8. In Comm. \* 1. 20

Herder'sche Verlagsb. in Freiburg i/B.

**Auswahl** der vorzüglichsten geistlichen Gesänge f. kathol. Schulen u.  
Kirchen. 2. Aufl. 8. \*\* —. 60

**Baltes, P. J.**, the teacher of faith. A lecture. 8. St. Louis, Mo.  
\* —. 40

**Deharbe, J.**, katholischer Katechismus f. die Elementarschulen. 8. \* —. 30

**Goffine, L.**, christkatholische Handpostille. 4. Aufl. 1. Bfg. 8. —. 35

**Kellner, L.**, kurze Geschichte der Erziehung u. d. Unterrichtes m. vortvalt.  
Rücksicht auf das Volksschulwesen. 3. Aufl. 8. \* 2. —

**Reich, L.**, das religiöse Leben. Ein Begleitbüchlein m. Rathschlägen u.  
Gebeten f. die gebildete Männerwelt. 16. —. 90

**Piconio, B. a.**, Heiligung des Lebens durch die Vorbereitung zum Tode. 8.  
1. 60

Herder'sche Verlagsbuchh. in Freiburg i/B. ferner:

**Sammlung** der gebräuchlichsten Andachten f. alle Sonntage d. Monats,  
sowie f. die verschiedenen Zeiten d. Kirchenjahres. 2. Aufl. 16. —. 75

**Scherer, P. A.**, Bibliothek f. Prediger. 8. Bd. Gelegenheitspredigten.  
3. Aufl. 8. \* 7. 50

**Schmitt, J.**, Erklärung d. mittleren Deharbe'schen Katechismus, zunächst  
f. die mittlere u. höhere Klasse der Elementarschulen. 2. Bd. Von den  
Geboten. 4. Aufl. 8. \* 5. —; cpl. \* 15. —

**Schuster, J.**, Abrégé de l'histoire sainte. 4. Ed. 16.  
\* —. 50; cart. \*\* —. 60

— Handbuch zur biblischen Geschichte. 3. Aufl. 6. Bfg. 8. 1. —

**Vorschule** der heiligen Geschichte. In Fragen u. Antworten. 2. Aufl. 8.  
\* —. 20

Hofberg'sche Buchh. in Leipzig.

**Ludwig-Wolf, L. F.**, die Gesetzgebung üb. Begeben u. Expropriation  
im Königr. Sachsen. 2. Aufl. 8. \* 2. 40

O. Wigand in Leipzig.

**Bönisch, H.**, Hauswirth u. Landwirth. Ein Beitrag zur Frage üb.  
die Abfahr. 8. \* 1. —

**Wimmer, J.**, üb. die Natur Gottes. Ueber die sittl. Nothwendigkeit  
der Aufhebung der Todesstrafe. 8. \* —. 50

## Nichtamtlicher Theil.

### Ernst Keil.

Ueber den Lebensgang und die Wirksamkeit von Ernst Keil,  
dessen unerwartet frühen Tod wir bereits berichtet haben (Nr. 71),  
entnehmen wir der Dtsch. Allg. Ztg. nachstehende Mittheilungen:

Geboren den 6. December 1816 zu Langensalza als der  
Sohn eines königlich preussischen Gerichtsdirectors, widmete sich  
der Verstorbenen, der frühzeitig Neigung zur Literatur verrieth, dem  
Buchhandel, trat 1837 in das Weygand'sche Geschäft zu Leipzig als  
Gehilfe ein und war gleichzeitig vielfach journalistisch thätig. Seit  
1838 redigirte er das entschieden freisinnige Journal „Unser Planet“,  
begründete 1845 ein eigenes buchhändlerisches Geschäft und gab seit  
1848 die fortschrittliche Monatschrift „Der Leuchtturm“ heraus,  
zu deren Mitarbeitern Johann Jacoby, Ulrich, Robert Blum, Wis-  
licenus und andere gehörten. Sie hatte viel mit polizeilichen Ver-  
folgungen zu kämpfen. Im Jahre 1851 übernahm er den Verlag  
des „Dorfbarbier“, der es unter Ferdinand Stolle's und Keil's per-  
sönlicher Redaction zu bedeutendem Aufschwung brachte. Nachträg-  
lich wegen seiner Thätigkeit für den „Leuchtturm“ zu neun Monaten  
Gefängniß verurtheilt, faßte er während der Verbüßung dieser Haft  
zu Hubertusburg den Plan zur „Gartenlaube“, deren erste Nummer  
am 1. Januar 1853 erschien und die sich in raschem Aufschwunge  
zu einem Weltblatte im weitesten und besten Sinne des Wortes ent-  
wickelt hat. Das am 1. Januar d. J. festlich begangene fünf- und-  
zwanzigjährige Jubiläum der „Gartenlaube“ sollte der Verstorbenen  
kaum um drei Monate überleben. Der Grundgedanke, von dem Keil

bei Schaffung der „Gartenlaube“ ausging, war der, Belehrung mit  
Unterhaltung zu verbinden und dem allgemeinen Bildungsfortschritte  
in Wissenschaft und Leben durch Darstellungen in edler und doch  
gemeinverständlicher Sprache möglichst weitreichende Verbreitung  
und volksthümliche Wirksamkeit zu sichern. Diesem Grundgedanken,  
für dessen Verwirklichung nach allen Seiten hin er selbst unermüd-  
lich thätig war und für den es ihm gelang eine Reihe der tüchtigsten  
Mitarbeiter auf allen Gebieten der Wissenschaft wie der Kunst zu  
gewinnen, verdankt das Blatt wohl hauptsächlich den bis dahin in  
Deutschland noch nicht dagewesenen buchhändlerischen Erfolg, der  
umgekehrt wieder die immer vollständigere Erreichung auch des  
idealen Zieles ermöglichte. Ein schweres Leid verhängte der Himmel  
über Keil: sein einziger hoffnungsvoller Sohn starb 1871, auf einer  
größeren wissenschaftlichen Reise begriffen, in Kairo an der Di-  
phtheritis. Keil war im persönlichen Verkehr einfach und lebens-  
würdig, den ihm näher stehenden und geistesverwandten Autoren  
ein warmer und treuer Freund, ein Mann von nachhaltiger Arbeits-  
kraft und geregelter Thätigkeit. Ehre seinem Andenken!

### Die Anfänge der Buchdruckerkunst in der Schweiz.

(Schluß aus Nr. 71.)

Beginnen wir mit Beromünster, so erhalten wir über  
den dortigen Drucker, Helvas Helve von Laufen, nur spärliche  
Auskunft. Er war Chorherr des Stifts und beschäftigte zwei Ge-  
hilfen, von denen einer, Ulrich Gering, später die erste Druckerei in